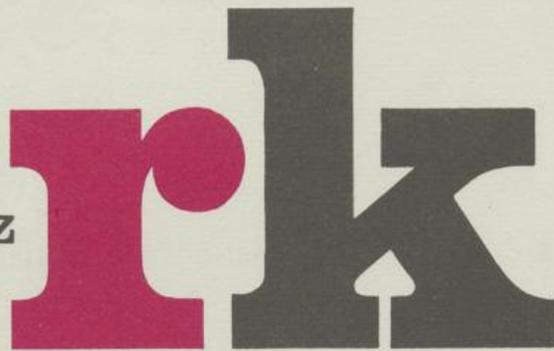


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 23. Juni 1982

Blatt 1788

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
 ausgesendet:  
 (grau)

Schwedische Parlamentarier bei Gratz

Kommunal:  
 (rosa)

Wichtige Vorarbeiten für "Nordring" begonnen  
 Gleichfeier für Pensionistenheim in Floridsdorf  
 Auf die Überbeschau darf nicht verzichtet werden  
 75 Jahre Gänsehäufel  
 Landsmann: Verhandlungen mit  
 Carabelligasse-Siedlung vor Abschluß  
 FPö: Abgabe auf unvermietete Wohnungen wirkungslos

Kultur:  
 (gelb)

Neue Attraktion der Museen der Stadt Wien

Wirtschaft:  
 (blau)

Staatswappen für die WIBEBA

Nur  
 über FS:

- 22.6. Gratz zu Dürnrrohr: Gesundheit hat Vorrang  
 Rettung in letzter Sekunde
- 23.6. Plötzlich stand ein Auto im Schanigarten  
 Radfahrendes Kind von Lkw überrollt  
 Auto stürzte in Künette - Stromausfall in Wieden

.....  
Bereits am 22. Juni 1982 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Schwedische Parlamentarier bei Gratz

=++++

15 #Wien, 22.6. (RK-POLITIK) Bürgermeister Leopold GRATZ empfing Dienstag im Rathaus eine Delegation schwedischer Parlamentarier, die derzeit Österreich besucht. #

Der schwedische Reichstagspräsident Ingemund BENGTTSSON gab die bisher in Wien gewonnenen Eindrücke wieder und sagte dann: "Wir sind begeistert von dem, was in Wien in den letzten Jahren gebaut und geschaffen wurde. Wien versteht es, die Stadt zu modernisieren und trotzdem die besondere kulturelle Atmosphäre zu erhalten."

Zu Gratz gewandt schloß der schwedische Reichstagspräsident: "Ich gratuliere Ihnen, daß Sie in einer so wunderschönen Stadt Bürgermeister sein können." (Schluß) sti/gg

NNNN

Staatswappen für die WIBEBA

=++++

5 #Wien, 23.6. (RK-WIRTSCHAFT) Handelsminister Dr. Josef STARIBACHER überreichte im Rahmen einer kleinen Feier auf der Baustelle Prager Straße 92 der Geschäftsführung der Wiener Betriebs- und Baugesellschaft m.b.H. (WIBEBA) die Urkunde zur Berechtigung der Führung des österreichischen Staatswappens.#

Das Geschäftsjahr 1981 der WIBEBA brachte bei einem Gesamtumsatz von rund 1,17 Milliarden S wieder ein positives Betriebsergebnis. Insgesamt beschäftigte das Unternehmen im abgelaufenen Jahr rund 1.800 Mitarbeiter.

Die vergleichbare Leistungssteigerung betrug 1981 gegenüber 1980 22 Prozent, was einer realen Leistungssteigerung von rund 14 Prozent gleichkommt. Die WIBEBA hat im abgelaufenen Geschäftsjahr im eigenen Hoch- und Tiefbau einer Umsatzsteigerung erreicht, der Umsatzanteil im Bereich der Arbeitsgemeinschaften beträgt derzeit 30 Prozent des Gesamtumsatzes.

Das Unternehmen ist derzeit unter anderem an folgenden Bauvorhaben engagiert:

- Postzentrum Erdberger Lände
- Siedlungsanlage Sipcastraße
- Wohnhausanlagen Prager Straße und Gerasdorfer Straße
- Bezirkshallenbad Brigittenau
- Fernwärmeleitung Arsenal-Laaerberg
- Ausbau des Telekabelnetzes
- Brigittenauer Brücke.

(Schluß) wabvg/ap

NNNN

Wichtige Vorarbeiten für "Nordring" begonnen

=++++

6 #Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Wichtige Vorarbeiten haben für eine großräumige Umfahrung der dichtbebauten Gebiete des 21. und 22. Bezirks begonnen, gab Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" bekannt. Der Abschnitt, für den kürzlich Planungsarbeiten vergeben wurden, ist als nördliche Fortsetzung des über die Nordbrücke führenden Straßenzugs gedacht. Langfristig wird dieser Teil der S 2 - Donaukanalschnellstraße zu einem "Nordring" gehören, der schließlich in großem Bogen zur Autobahnverbindung Wien-Ost und zur Südost-Tangente gebaut werden soll. Dieser "Nordring" ist in der Verkehrskonzeption enthalten, die der Gemeinderat im Jahre 1980 beschlossen hat.#

Die nun vergebenen Planungen haben den Zweck, eine möglichst wirtschaftliche Querung der Ortsgüteranlage Jedlersdorf zu schaffen. Um die Wohnhausanlage Mitterhofergasse vor Lärm zu schützen, wird die Möglichkeit einer Ausfahrt bei der Lundenburger Gasse untersucht. Es ist beabsichtigt, die Trillergasse als Wohnstraße auszugestalten. In Verlängerung der Trillergasse ist eine Grünverbindung über die geplante Schnellstraße konzipiert. Für die Erschließung des Industriegebietes westlich der Straßentrasse wird eine eigene Verkehrsplanung erstellt.

In der landschaftlichen Begleitbearbeitung und der stadtstrukturellen Untersuchung wird insbesondere auf die Bereiche Ortsgüteranlage Jedlersdorf, die Anschlußstelle der Brünner Straße sowie auf den Lärmschutz für die Bewohner der Siedung "Mitterhofergasse" großes Gewicht gelegt.

In der Verkehrskonzeption für Wien ist unter anderem ein sogenannter "Nordring" vorgesehen. Seine Aufgabe wird es sein, die Verkehrsströme aus den Industriegebieten des 21. und 22. Bezirks zu bündeln und um die Wohngebiete herumzuführen. Dieser "Nordring" ist einerseits als Fortsetzung der von der Nordbrücke kommenden Trasse, andererseits als weitere Fortführung der Südost-Tangente gedacht. Der langfristig geplante Straßenzug wird auch Anschlüsse an die Donauuferautobahn haben. (Schluß) and/bs

## Gleichenfeier für Pensionistenheim in Floridsdorf

=++++

7 Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Beim Bau für das Pensionistenheim in Wien-Floridsdorf, Jedlersdorfer Straße 98, wurde vor kurzem die Dachgleiche erreicht. Aus diesem Grund fand Mittwoch in Anwesenheit von Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime, und Mitgliedern des Gemeinderates und der Bezirksvertretung die Gleichenfeier statt. Das Pensionistenheim wird nach Plänen des Architektenbüros Vana/Nobis errichtet und nach seiner Fertigstellung - voraussichtlich Ende 1983 - 264 Pensionären in 244 Einzelappartements und zehn Ehepaarwohnungen Platz bieten. Für vorübergehend erkrankte Heimbewohner wird eine Pflegeabteilung (B-Abteilung) mit insgesamt 28 Betten eingerichtet. Die voraussichtlichen Kosten werden 204,5 Millionen S betragen.

Univ.-Prof. Dr. Stacher wies im Rahmen der Gleichenfeier unter anderem darauf hin, daß die Wiener Pensionistenheime mit den derzeit 3.839 Heimplätzen und 474 Plätzen in den Betreuungsstationen in 15 Heimen eine sehr wesentliche Aufgabe im Rahmen des Wiener Sozialwesens erfüllen. Sechs weitere Heime im 4., 6., 9., 12., 14. und im 21. Bezirk befinden sich gegenwärtig im Bau und werden nach ihrer Fertigstellung über 1.575 Heimplätze und 181 Betten in den sogenannten B-Stationen verfügen. Gemäß der Erklärung von Bürgermeister Leopold GRATZ, jährlich mit dem Bau von zwei neuen Heimen zu beginnen, wird noch heuer die Grundsteinlegung für weitere Heime im 13. und 15. Bezirk erfolgen. Durch die Errichtung seiner Heime leistet das Kuratorium jedoch, wie Stacher betonte, einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung in der Bauwirtschaft. (Schluß) zi/gg

NNNN

Auf die Überbeschau darf nicht verzichtet werden

=++++

8 Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Der österreichische Städtebund hat, wie berichtet, den derzeit in Beratung stehenden Entwurf eines neuen Fleischbeschaugesetzes begrüßt und dabei auch die Wichtigkeit der Überbeschau hervorgehoben. Dazu erklärte Stadtrat Josef VELETA gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß auf die Überbeschau - die Nachkontrolle des in eine Gemeinde eingeführten Fleisches sowie der Fleischwaren durch den Amtstierarzt - im Interesse der Konsumenten nicht verzichtet werden dürfe.

Die Beratungen über ein neues Fleischbeschaugesetz sind wo weit gediehen, daß mit einer baldigen Verabschiedung im zuständigen Unterausschuß des Parlaments zu rechnen ist. Über die schwierige Materie wurde in langwierigen Verhandlungen ein Konsens erzielt; ein Fachgebiet jedoch, eben die Überbeschau, hat noch keine allgemeine Zustimmung der betroffenen Wirtschaftskreise gefunden.

Von den bei der Überbeschau gezogenen Proben von Fleischwaren werden erfahrungsgemäß 20 Prozent beanstandet, was die Notwendigkeit der Überbeschau hinlänglich unterstreiche, betonte Veleta. In Zeiten, da zahlreiche durch Außenseiter verursachte Fleischskandale bekannt wurden, würde eine Verminderung der Kontrolle den Verbraucherschutz wesentlich verschlechtern. (Schluß) we/ap

NNNN

## 75 Jahre Gänsehäufel

Utl.: Großes Geburtstagsfest für Wiens Strandbad

=++++

9 Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Wiens größtes Strandbad, das Gänsehäufel, feiert kommenden Sonntag, den 27. Juni seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß findet ein großes Geburtstagsfest statt, in dessen Rahmen ein umfangreiches Festprogramm geboten werden wird. Prominenteste Gratulanten werden Bürgermeister Leopold GRATZ und Stadtrat Peter SCHIEDER sein.

Den Beginn des Festes bildet ein Frühschoppen mit Günther BAHR, Papa Bilecks Jazz-Band und Karl HODINA. Um 14 Uhr wird Kurt VOTAVA eine große Gänsehäufel-Bade-Revue mit der Wolfgang Lindner-Band, dem Spontan Music Trio und eine Bademodenschau präsentieren. Ferner wird es ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Hits von "Gestern und Heute" geben, -bei dem Nora FREY, Bobby PIRRON, Main Street und Herlinde SCHMIDT mitwirken werden. Für Kinder beginnt ein eigenes Programm bereits um 13 Uhr mit einem Kindertheater, dem Magierweltmeister Tony REI, einem Schwimmwettbewerb und einem Waschtrogrennen. Auf dem sogenannten Medienaktionsplatz erhalten Kinder ferner die Möglichkeit, eine Zeitung herzustellen, T-Shirts zu bedrucken und eine Videoaufzeichnung zu produzieren. Erste-Hilfe-Kurse und Wasserrettungsübungen, Sportvorführungen sowie eine Ausstellung über die historische Entwicklung des Gänsehäufels in den letzten 75 Jahren ergänzen das Programm. Der Eintritt ins Gänsehäufel ist zu sämtlichen Veranstaltungen an diesem Tag ist frei.

Die Straßenbahnlinie 22 wird während der Öffnungszeiten des Gänsehäufels (8 bis 20 Uhr) verstärkt geführt. (Schluß) zi/bs

NNNN

Landsmann: Verhandlungen mit Carabelligasse-Siedlung vor Abschluß  
=++++

10 Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Wie der Floridsdorfer Bezirksvorsteher LANDSMANN Mittwoch der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, habe er bereits vor sechs Wochen von sich aus Verhandlungen mit den Bewohnern der Siedlung Gerasdorfer Straße, zu der auch die Carabelligasse gehört, aufgenommen. Damals habe er die gewählten Interessenvertreter gebeten, ihm Überlegungen für eine neue Verkehrsregelung der gesamten Siedlung zukommen zu lassen.

Bereits zwei Tage vor dem tragischen Tod des achtjährigen Alexander T. wäre ein Termin mit den Siedlern vereinbart gewesen, sodaß aus diesem tragischen Zwischenfall kein kausaler Zusammenhang mit den Verhandlungen abzuleiten sei. Überdies gehe aus dem Polizeiprotokoll hervor, daß der Bub leider zwischen zwei parkenden Autos durchgelaufen ist.

Zur Unterbindung des Durchzugsverkehrs in der Carabelligasse ist nun im Einvernehmen mit den Siedlern eine nach beiden Seiten entgegengesetzt auseinanderlaufende Einbahn geplant, sodaß ein Einfahren in die Carabelligasse von den beiden Enden nicht mehr möglich sein wird. Für eine echte verkehrsberuhigte Zone liegen die Probleme aber auch bei den Siedlern selbst, deren Garagenausfahrten alle in die Carabelligasse gehen. Vor einer endgültigen Lösung - so der Bezirksvorsteher - muß nun nur mehr die Genehmigung für eine Autobusspur gegen die Einbahn eingeholt werden. (Schluß) rö/gg

NNNN

FPÖ: Abgabe auf unvermietete Wohnungen wirkungslos  
Utl.: "Finderlohn" für leerstehende Gemeindewohnungen  
=++++

11 Wien, 23.6. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener FPÖ wird die Abgabe auf unvermietete Wohnungen ablehnen, weil sie nicht geeignet ist, leerstehende Wohnungen den Wohnungssuchenden zur Verfügung zu stellen, erklärte GR. Dr. Erwin HIRNSCHALL Mittwoch in einem Pressegespräch. Der überwiegende Teil der rund 100.000 in Wien leerstehenden Wohnungen sind, so Hirnschall, Zweit- oder Reservewohnungen, für die ein Mietverhältnis besteht und die daher von der Abgabe nicht erfaßt werden. Der untaugliche Gesetzesentwurf ist daher als Versuch der SPÖ zu werten, von der in Wien bestehenden Wohnungsmisere abzulenken.

Hirnschall schlug dagegen vor, einen "Finderlohn" für leerstehende Gemeindewohnungen auszusetzen. Vorgemerkte Wohnungssuchende, die dem Wiener Magistrat leerstehende Gemeindewohnungen melden, sollten als "Finderlohn" einen Anspruch auf Zuweisung eingeräumt bekommen.

Zum Rechnungsabschluß 1981 betonte Hirnschall, daß die Talfahrt in ein "Schuldenmeer" ungebremst fortgesetzt wird. Von 1979 auf 1980 stieg der Schuldenstand um 2,8 Milliarden, von 1980 auf 1981 bereits um 4,5 Milliarden. Der Schuldendienst macht bereits 9,1 Prozent der Gesamtausgaben aus. Der steigende Schuldendienst erdrückt die Aufwendungen für Investitionen. Vor fünf Jahren investierte die Gemeinde noch mehr als 27 Prozent ihrer Ausgaben, 1981 waren es nur mehr 15,1 Prozent. Wenn es so weitergeht, wird man in fünf Jahren Investitionen nicht mehr aus dem ordentlichen Budget finanzieren können. (Schluß) sei/gg

NNNN

23. Juni 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1797

Neue Attraktion der Museen der Stadt Wien

Utl.: Mittelalterliche Fresken im Haus Tuchlauben 19

=++++

12 #Wien, 23.6. (RK-KULTUR) Die Museen der Stadt Wien können ab sofort mit einer weiteren kunsthistorischen Attraktion aufwarten: der Freskenzyklus, der vor drei Jahren im Haus Tuchlauben 19 bei Bauarbeiten gefunden wurde, ist mit Hilfe des Bundesdenkmalamtes restauriert und nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Der Zyklus, der um 1400 zu datieren ist, stellt eine Illustration der Neidhart-Dichtungen dar. Die neue Außenstelle des Historischen Museums ist, wie das Stammhaus am Karlsplatz, Dienstag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und Sonn- und Feiertag von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. #

Gemeinsam mit Hofrat Dr. Robert WAISSENBERGER stellte Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK am Mittwoch die neue Außenstelle des Historischen Museums der Presse vor. Es sei besonders erfreulich, so Zilk, daß es gelungen sei, die Fresken an ihrem Fundort der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit diesem Zyklus der ältesten profanen Wandmalereien Wiens sei ein Zeugnis mittelalterlicher Kultur von größter Bedeutung bewahrt worden. Die Gesamtkosten der Restaurierung und Adaptierung betragen 2,5 Millionen S, wobei die Stadt Wien zwei Millionen und das Bundesdenkmalamt den Rest aufbrachte. (Schluß) gab/gg

NNNN